

**Zeitschrift:** Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Autorinnen und Autoren für Architektur  
**Band:** - (2005)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Passform zwischen Strasse und Rotsee  
**Autor:** Rothenfluh, Sepp  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-378524>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Passform zwischen Strasse und Rotsee

von *Sepp Rothenfluh*

**Das neue Wohn- und Gewerbegebäude Rotsee in Luzern fügt sich als Passstück zwischen Rotsee und Maihofstrasse zu einer Grossform, welche die Volumetrie einer ehemaligen Fensterfabrik neu interpretiert.**

Von Ebikon Richtung Stadt Luzern kommend, wirkt der Abhang zum Rotsee unbefestigt. Durch ein Tobel gelangt man zur vorstädtischen Strassenbebauung entlang der Maihofstrasse. An dieser Schnittstelle hatte die Schärli Architekten AG die Aufgabe, ein grossflächiges Areal mit der Auflage der Volumenerhaltung neu zu beplanen.

Als Ersatz für ein Fabrikgebäude mit diversen Annexbauten entwickelten sie ein Projekt mit zwei zueinander verschobenen, ein-

heitlich materialisierten Kuben, welche sich im Erdgeschoss verschränken. Die beiden Hochbauten sind so angeordnet, dass entlang der Maihofstrasse keine Zeilenbebauung entsteht, sondern Aussenräume generiert werden, die einer dem Ort angemessenen Massstäblichkeit entsprechen. Die Eingänge zu den Läden – mit reizvollen Durchblicken – und zum seeseitigen Wohntrakt wirken sehr einladend. Lediglich der Steg, der zu den Wohnungen im Quertrakt führt, wirkt etwas gar angehängt. Die Wohnungen in den Obergeschossen weisen dank durchgehenden Wohnzimmern einen attraktiven Grundriss auf.

Der vordere Kopfbau dient als Bürotrakt und unterscheidet sich gegenü-

ber dem hinteren Wohntrakt durch die Art der Fensteröffnung. Ansonsten ist die Fassade homogen und wirkt wie ein Mauerwerk. Der Kostendruck liess die Anwendung von massiven Steinen nicht zu. Das Problem konnte aber formal bewältigt werden, indem die Architekten den Klinker hochformatig auf Platten über die sieben Stockwerke angeordnet haben. Dadurch zeichnen sich die Baukörper als einheitliche Anlage im Sinne einer markanten Tor-situation zur Stadt aus.

Lage: Maihofstrasse 95, Luzern  
Architekten: Schärli Architekten AG, Luzern  
Ingenieure: Plüss Meyer Partner, Luzern  
Fotos: Louis Brem (links), zVg (rechts)